

# EisDiamanten

Krimikomödie in 3 Akten von Janine Temmhoff



**Inhalt:**

Johnny und Jacky verstecken sich nach einem gelungenen Diamantenraub in einem Anwesen in den verschneiten Bergen vor der Polizei. Weit abgelegen von der Zivilisation wollen sie die Zeit abwarten bis sich die Aufregung um ihre kriminellen Machenschaften gelegt hat.

Leider tauchen am nächsten Tag kurz hintereinander zwei weitere Pärchen auf, die die angeblich verlassene Berghütte für einen Erholungsurlaub gebucht haben. Das spießige Ehepaar Erwin und Renate Schulze-Langenhorst trifft auf die versnobte Millionärsfamilie Urs, Bianca und Tallulah von Hohenstein.

Johnny und Jacky geben sich notgedrungen als Herbergseltern aus. Schließlich warten sie auf ihren Kontaktmann, der die Diamanten in einen Haufen Bargeld umtauschen soll und sie mit der ganzen Kohle weiter nach Brasilien fliehen können. Aber ein heftiger Schneesturm verhindert die Pläne und so sitzen wohl oder übel alle Beteiligten in der eingeschneiten Hütte fest.

Nach kurzer Zeit stellt sich jedoch raus, dass jeder sein eigenes Spiel spielt und nicht der ist, der er am Anfang zu sein scheint.

**Spieldauer:** ca. 105 Minuten

**Personen:** 9 (3 m / 6 w) *Einsätze s. Anhang*

**Johnny,** *erfahrener Dieb*

**Jacky,** *Diebin, noch nicht all zu erfahren im kriminellen Business*

**Erwin Schulze-Langenhorst,** *Urlauber*

**Renate Schulze-Langenhorst,** *Ehefrau von Erwin*

**Urs von Hohenstein,** *Urlauber, Millionär*

**Bianca von Hohenstein,** *Ehefrau von Urs*

**Tallulah von Hohenstein,** *Tochter von Urs und Bianca*

**Adele Schnappig,** *Hauptkommissarin*

**Elli Lanz,** *Versicherungsdetektivin*

**Bühnenbild:**

Das Bühnenbild besteht aus einem gemütlichen Wohnzimmer in einer geräumigen Berghütte. Durch zwei Fenster ist ein verschneites Bergpanorama zu erkennen. Folgendes Mobiliar ist auf der Bühne anzuordnen: ein Kamin mit einem Sessel, ein Regal mit Büchern, ein Sofa mit einem Couchtisch. Holz ist das dominierende Material.

In der Mitte befindet sich die Haustür, rechts geht es in die Küche. Die linke Tür führt in einen Flur, der die einzelnen Zimmer und das Bad erschließt.

**Spielzeit:** Gegenwart

**Spielort:** Ein Anwesen in den verschneiten Bergen.

## 1. Akt

### I, 1. Szene

*(Johnny und Jacky sind komplett schwarz gekleidet. Johnny sitzt auf dem Sofa. Auf dem Couchtisch liegen mehrere schwarze Beutelchen. Jacky läuft aufgeregt auf der Bühne hin und her und schaut öfters aus dem Fenster.)*

**Johnny:**

Jacky, jetzt beruhig dich und setz dich endlich hin! Du nervst mich mit deinem Hin- und Hergerenne!

**Jacky:** *(nervös)*

Und du bist dir hundertprozentig sicher, dass uns niemand gefolgt ist?

**Johnny:**

Tausendprozentig!

**Jacky:**

Hast du das Auto auch gut versteckt?

**Johnny:**

Aber klaro! Bei dem Schneefall werden unsere Reifenspuren spätestens in ein paar Stunden verschwunden sein. Und ich glaube nicht, dass sich irgendjemand bei dem Schneefall hier hoch in die Berge traut.

Das ist aber auch eine trostlose Pampa hier. Das bin ich als Stadtkind gar nicht gewöhnt!

**Jacky:**

Deswegen verwechselst du ja auch regelmäßig Kühe mit Pferden. Und das freundliche Eichhörnchen am Rastplatz hast du als Ratte beschimpft.

**Johnny:**

Ach komm! Dieser haarige Kollege hatte aber auch eine verblüffende Ähnlichkeit mit einer Ratte! Naja, was soll's! *(schaut sich um)* Sag mal Jacky, diese Berghütte hier! Die ist unglaublich gemütlich. Und wie groß die ist. Das lässt sich von außen gar nicht erahnen. Das war eine super Idee von dir, dass wir uns hier für einige Zeit verstecken.

**Jacky:**

Ja, manchmal sind meine Ideen gar nicht so schlecht! Die Berghütte gehört Bekannten von mir. Früher sind wir oft hier hin in Skiurlaub gefahren. Die Hütte hat neben diesem Wohnzimmer noch eine Küche, ein Bad und sogar drei Schlafzimmer. Meine Bekannten verbringen hier jedes Jahr die Weihnachtsferien und bis dahin sind es noch 6 Wochen. Hier

können wir uns also problemlos einige Zeit aufhalten.

**Johnny:**

Perfekt! *(gähnt)* Oh Jacky, diese lange Autofahrt hat mich echt erschöpft. Was bin ich froh, dass alles so problemlos verlaufen ist.

**Jacky:**

Das musst du mir nicht sagen! Schließlich ist das mein erster größerer Diebstahl. Mir geht immer noch die Pumpe!

**Johnny:** *(grinst breit und setzt sich neben Jacky)*

Das ist ja auch selbstverständlich! Schließlich haben wir keine kleine Beute gemacht! *(greift einen der Beutel)*

**Jacky:** *(klatscht aufgeregt in die Hände)*

Au ja! Los, mach auf!

**Johnny:** *(öffnet den kleinen schwarzen Beutel und schüttet sehr behutsam ein paar Diamanten in seine Hand)*

Wie schön, ihr habt die lange Fahrt also gut überstanden?!

*(Jacky greift grob in seine Handfläche und nimmt sich ein paar Diamanten.)*

**Johnny:**

Vorsicht Jacky! Sei doch nicht so grob!

**Jacky:**

Es glitzert, es funkelt, ich will es haben! Basta!

**Johnny:**

Mehrere Beutel voll mit Diamanten! *(nimmt einen Diamanten zwischen die Fingerspitzen und betrachtet ihn fasziniert im Licht)* Kannst du dir vorstellen, dass dieses kleine Glitzersteinchen zu der härtesten natürlichen Substanz der Erde zählt?

**Jacky:**

Selbstverständlich nach deinem Dickkopf!

**Johnny:**

Stimmt! Nur leider glitzere ich nicht so schön in der Sonne!

**Jacky:** *(nachdenklich)*

Meinst du, die kommen uns auf die Schliche?

**Johnny:**

Natürlich müssen wir ziemlich auf der Hut sein und dürfen uns keine Fehler erlauben. Aber unser Plan war absolut wasserdicht.

**Jacky:** *(kichert)*

Unser Plan war nicht nur wasserdicht, sondern auch ziemlich spannend. Mir dank gefälschter Papiere und Arbeitszeugnissen eine neue Identität zu verschaffen und mich als stinknormale Sekretärin in die Firma eines Diamantenhändlers einzuschleusen und so über Monate sämtliche Vorgänge im Unternehmen auszuspionieren – guter Plan Johnny.

**Johnny:**

Gute Arbeit, Miss Moneypenny. Und dass die nie stutzig über deinen Fakenamen waren... Da siehst du mal, wie einfältig und naiv manche Leute sind.

**Jacky:**

Das hat mich auch gewundert. Ein paar Arbeitskollegen haben zwar ihre Witze über meinen Namen Frau Moneypenny gemacht, aber Zweifel hat irgendwie nie einer gehabt... Bei unserem nächsten Coup gebe ich mich einfach als Mary Poppins aus.

**Johnny:**

Genau und ich nehme eine Doppelidentität als Dr. Jekyll und Mr. Hyde an!

*(Johnny und Jacky lachen.)*

**Jacky:**

Johnny, wie viel ist das alles eigentlich wert?

**Johnny:**

Mehrere 100.000 Euro bestimmt, vielleicht sogar über eine Mille. Wir müssen nur darauf warten, dass sich unser Kontaktmann meldet und wir unsere glitzernde Beute in Bares umtauschen können. Und dann...

**Jacky:**

Und dann geht's ab nach Brasilien! *(umarmt Johnny)*

**Johnny:**

Oh ja, und dann erstmal das sonnige Leben an der Copacabana genießen. *(gähnt)* Ach Jacky, ich bin jetzt ziemlich müde.

**Jacky:**

Du hast Recht! Es wird Zeit, dass wir damit beginnen, unseren Akku wieder aufzuladen.

**Johnny:** *(schließt den Koffer, nimmt ihn mit)*

Also, ab in die Horizontale...

**Jacky:**

Ich werde schlafen wie ein Stein!

*(Jacky und Johnny links ab. Licht aus.)*

## **I, 2. Szene**

*(Von draußen sind Geräusche zu hören. Licht an.)*

*(Auftritt Erwin Schulze-Langenhorst. Er betritt die Bühne, trägt Koffer mit sich und schaut sich vorsichtig um.)*

**Erwin:**

Wir sind da! Komm rein, mein Hummelchen!

*(Auftritt Renate Schulze-Langenhorst. Sie trägt einen Proviantkorb und schaut sich um.)*

**Renate:**

Erwin! Ich fass es nicht! Ne, was ist das schön. Was ist das muckelig hier! Es ist genauso, wie ich es mir immer vorgestellt habe! Eine gemütliche urige Berghütte umringt von Tannen und weit und breit keine Menschenseele. Nur wir zwei, ganz allein! *(umarmt ihren Erwin)*

**Erwin:**

Ich freu mich, wenn du dich freust. Und wo du dich wohlfühlst,ühl ich mich auch wohl! Ich hab dir doch versprochen, dass wir irgendwann einmal einen gemütlichen Hüttenurlaub in den schneebedeckten Bergen machen werden.

**Renate:**

Das wurde aber auch Zeit! Und du hast dir auch endlich Entspannung verdient und versprich mir, dass du nicht wieder nur an deinen stressigen Job denkst? Du musst auch mal lernen, abzuschalten.

**Erwin:**

Ich werde mich bemühen, Purzelchen!

**Renate:**

Wie bist du eigentlich auf dieses Berganwesen aufmerksam geworden?

**Erwin:**

Eine Empfehlung von Kollegen.

**Renate:**

Hast du die Handbremse angezogen? Und hast du das Auto abgeschlossen?

**Erwin:**

Selbstverständlich, mein Honigmäulchen!

**Renate:**

Ach Erwin, jetzt leg' doch mal die Koffer ab. Du stehst da wie bestellt und nicht abgeholt!

**Erwin:** *(stellt die Koffer so ab, dass sie nicht sofort zu sehen sind)*

Ja, mein Hasenpfötchen!

**Renate:**

Ich habe aber auch Hunger nach der langen Fahrt. Du doch sicherlich auch, Erwin?!

**Erwin:**

Sehr großen sogar, mein Igelschnäuzchen!

**Renate:** *(öffnet die rechte Tür)*

Aha, wunderbar! Hier ist die Küche. Dann werden wir uns nun aus den Einkäufen was Köstliches zaubern, Erwin! Komm.

**Erwin:**

Ja, mein Leckerchen!

*(Renate und Erwin Schulze-Langenhorst ab.)*

### **I, 3. Szene**

*(Wieder ist zu hören, wie die Tür von außen aufgeschlossen wird.)*

*(Auftritt Urs und Bianca von Hohenstein mit Koffern.)*

**Bianca:**

Urs! Ich fass es nicht! Was ist das denn hier? In was für eine kleine, primitive, hölzerne Kaschemme hast du uns bitte gebracht?

**Urs:**

Ich weiß gar nicht, was du hast, Bianca! Du hast doch die Adresse für unseren Urlaub rausgesucht. Außerdem hast du mir doch damals davon vorgeschwärmt, als du einen Bericht

über das abgeschiedene Leben in der Natur in einer deiner Weiberzeitschriften gelesen hattest. Back to the roots!

**Bianca:**

Ja, aber doch nicht so!

**Urs:**

Wieso ist hier eigentlich Licht an?

**Bianca:**

Das ist mir doch ziemlich egal! Aber das vor der Hütte so ein speißiger Kombi in einem geschmacklosen durchfallgrün steht, wundert mich eher...

**Urs:**

Ach, den haben bestimmt Wanderer hier abgestellt bzw. es ist das Auto vom Förster.

**Bianca:**

Wo ist eigentlich unsere Tochter?

**Urs:**

Zuletzt hab ich unser Kind an der Autobahnraststätte gesehen.

**Bianca:**

Urs?!

**Urs:**

Ach, reg dich nicht auf, Schatz! Wir machen einfach nen Neues!

*(Auftritt Tallulah von Hohenstein.)*

**Tallulah:**

Wo sind wir hier? Gibt es hier W-Lan? Gibt es hier wenigstens Handyempfang? Gibt es hier fließendes Wasser? Wo ist die nächste City? Wie lange bleiben wir hier? Wieso musste ich überhaupt mit?

**Urs:**

Schön, dass es dir hier auch so gut gefällt!

**Bianca:**

Bedank dich bei deinem Vater!

**Tallulah:** *(setzt sich aufs Sofa, verschränkt die Arme vor der Brust)*

Ja, ich hab dich auch lieb, Dad!

**Urs:**

Das wird ein toller Urlaub, Mädels! Nur wir drei allein! Endlich haben wir wieder einmal Zeit füreinander! In letzter Zeit mussten unseren familiären Aktivitäten aufgrund meines enormen



Arbeitspensums ja leider etwas in den Hintergrund treten.

**Bianca:**

Naja, mir macht das nix! Ich bin eine unabhängige Frau!

**Urs:**

Jaja Schatz! Und deine Kreditkarte erst, die ist ja richtig unabhängig, was?!

**Bianca:**

Tsss...

**Urs:**

So, Mädels! Lasst uns mal unsere königlichen Gemächer bewundern!

*(öffnet die Tür links, schaut herein)* Ah, hier geht's lang! Der männliche Instinkt ist wirklich ein Wunderwerk der Technik. *(mit Koffern links ab)*

**Tallulah:**

Was hat Dad gesagt?

**Bianca:**

Dass Männer stinken.

*(Bianca und Tallulah ebenfalls links ab.)*

## **I, 4. Szene**

*(Renate und Erwin von rechts. Die nun folgenden Regieanweisungen für Renate und Erwin sollen bewusst in die Länge gezogen werden. Die Zuschauer sollen die gemütliche Atmosphäre und Ruhe, die zwischen den beiden herrscht, miterleben. Jeder trägt einen Teller mit einem belegten Brot, Gurken, Tomaten etc. Renate setzt sich aufs Sofa. Erwin stellt seinen Teller auf dem Tisch ab und geht zurück in die Küche um Getränke zu holen. Renate sitzt sichtlich entspannt und glücklich auf dem Sofa. Erwin kommt mit zwei gefüllten Biergläsern zurück, setzt sich aufs Sofa und reicht Renate eins. Die beiden stoßen an und trinken. Renate tätschelt liebevoll ihren Erwin. Erwin gibt ihr ein Bussi auf die Wange. Dann beginnen sie genüsslich zu essen.)*

## I, 5. Szene

*(Auftritt Urs. Renate und Erwin bemerken Urs nicht. Urs schaut zunächst sehr verduzt, fängt sich dann aber schnell wieder.)*

**Urs:**

Mahlzeit!

*(Renate und Erwin hören gleichzeitig auf zu essen, schauen sich gegenseitig an und dann drehen sie sich gleichzeitig zu Urs um. Auftritt Bianca.)*

**Bianca:** *(hält sich den Rücken)*

Urs! Also diese Matratze geht ja gar nicht! Die saugt mich ein als wäre ich eine Moorleiche. Und Geräusche macht dieses Teil auch!

**Urs:**

Ich spare mir jetzt einfach meinen Kommentar, Schatz!

**Bianca:** *(erblickt Renate und Erwin, zeigt entsetzt auf die beiden)*

Urs, wieso sitzen da zwei gurkenessende schmatzende Personen auf dem Sofa?

*(Erwin lässt laut die Gurke zurück auf den Teller fallen. Renate starrt mit offenem Mund abwechselnd Urs und Bianca an.)*

**Urs:**

Schatz, man zeigt nicht mit dem nackten Finger auf angezogene Leute.

**Bianca:**

Ist das der Förster samt Frau Förster?

**Renate:**

Förster?

**Bianca:**

Ja! Sonst fährt doch kein Mensch ein Auto in so einer abartigen Farbe!

**Renate:**

Das ist Guacamole-Waldmeister-Metallic.

**Erwin:**

Sonderlackierung.

**Urs:** *(setzt sich zwischen Renate und Erwin aufs Sofa)*

Bevor wir jetzt noch anfangen über sämtliche Autofarben zu sinnieren, stellen wir uns am besten mal vor: Mein Name ist Urs von Hohenstein und die bezaubernde Dame dort an der Tür ist meine Ehefrau Bianca.

*(Bianca hebt nur kurz die Hand zum Gruß, verzieht arrogant das Gesicht und verdreht die Augen.)*

**Erwin:**

Erwin Schulze-Langenhorst.

**Bianca:**

Ist das ein Wort?

**Renate:**

Renate Schulze-Langenhorst. Nein! Ich wollte nach der Heirat nicht auf meinen Langenhorst verzichten.

**Bianca:**

Tja, welche Frau will das schon...

**Urs:**

Was mich interessiert, sind Sie als Förster im Besitz aller Schlüssel für die gesamten Berghütten in Ihrem Revier?

**Bianca:**

Und ist es normal, dass Sie den Urlaubern die Vorräte wegessen und das Sofa plattsitzen?

**Renate:**

Ich versteh nur Bahnhof! Wir sind keine Förster! Sag doch was, Erwin! *(stupst Erwin an)*

**Bianca:**

Aha! Urs, ruf die Polizei, das sind Einbrecher! Hab ich es mir doch gedacht! Wir dürfen uns von ihrer spießigen Fassade nicht täuschen lassen. Es ist meist der nette Nachbar von nebenan, dem das Böse im Blute steckt!

*(Renate sitzt wie versteinert auf dem Sofa. Erwin springt auf.)*

**Erwin:**

Moment! Hier liegt ein Missverständnis vor. Herr Hohenstein, könnten Sie bitte mal Ihre Frau beruhigen!

**Urs:** *(nimmt sein Frau zurück und an die Hand)*

Schatz, aus!

**Bianca:**

Pah!

## **I, 6. Szene**

*(Auftritt Jacky.)*

**Jacky:** *(zu sich selbst)*

Was ist das denn für ein Lärm? Das kann doch nicht möglich sein... *(erblickt die anderen, erschrickt)* Ach du Scheiße! Wer? Wie? Was? Häh? JOHNNY!!!

*(Auftritt Johnny.)*

**Johnny:**

Oh! Was ist denn hier los?

**Urs:**

Junger Mann, Sie nehmen mir die Worte aus dem Munde!

**Bianca:**

Das wird ja immer schöner! Gruppenurlaub!

*(Auftritt Tallulah.)*

**Tallulah:**

Mom, Dad! Ich kann mein Akkuaufladegerät nicht finden. Oh, Mann! Was geht denn hier ab?

**Urs:**

Ich glaube, wir haben hier etwas zu klären. Wer möchte anfangen?

**Renate:**

Also, mein Mann Erwin hat diese Berghütte für einen romantischen Erholungsurlaub zu ZWEIT gebucht.

**Bianca:**

Tja, Madame Schulze-Langenhorst! Dann haben wir ein Problem. Familie von Hohenstein –

also WIR drei - hat diese Hütte ebenfalls für einen Urlaub gebucht!

**Erwin:**

Sind Sie die Besitzer dieser Hütte?

**Johnny:**

Ja ja, das kann man so sagen! (*überlegt angestrengt, flüstert zu Jacky*) Jacky, spiel einfach mit! (*laut, überschwänglich freundlich*) Liebe Urlauber! Herzlich Willkommen in unserer bescheidenen Hütte! Wir sind eure Herbergseltern Johannes und Johanna!

**Jacky:** (*zu Johnny*)

Herbergseltern?! Johannes und Johanna?! (*laut, ebenfalls überschwänglich freundlich, aber zögerlich*) Ähm, ja! Auch von mir ein herzliches Willkommen! Wir werden uns um ihr leibliches Wohl kümmern und dafür sorgen, dass Sie hier einen unvergesslichen Aufenthalt erleben.

**Bianca:**

Johannes und Johanna?! So lange hier nicht noch Marianne und Michael auftauchen...

**Renate:** (*sarkastisch*)

Bereits jetzt wird dieser Urlaub für uns unvergesslich sein, nicht wahr, Erwin?!

**Erwin:**

Jaja, mein Purzelchen!

**Urs:**

Ich wusste nicht, dass wir Urlaub mit Betreuung gebucht haben... Nun gut, endlich erkenne ich hier mal ein Licht am Ende des Tunnels! Die Aufklärung ist zum Greifen nah. Johannes?

**Johnny:** (*stammelt*)

Ja... Also... Ähm... Es... Es scheint hier eine Art... eine Art Doppelbelegung vorzuliegen. Das tut uns natürlich leid. Das muss an unserem neuen Computersystem liegen. Und Johanna... nun sie... sie...

**Jacky:**

Ja... Ich habe völlig versäumt... zu der Hotel-Buchungs-Computersystem-Weiterbildung zu gehen und so muss das wohl passiert sein... Da hat das Programm wohl aus Versehen zwei Buchungen für denselben Zeitraum eingespeichert??? (*schaut Johnny fragend an*)

**Johnny:**

Jaja, so war das! Technik! Dumm gelaufen! Ist jetzt aber so!

(*Jacky und Johnny lachen verlegen.*)

**Renate:**

So, und was schlagen Sie jetzt bitte vor? Wer bleibt? Wer geht?

**Bianca:**

Wir gehen schon mal nicht. Das steht fest!

**Renate:**

Und falls keiner geht, wo sollen wir bitteschön alle schlafen?

**Johnny:**

Meine lieben Gäste! Natürlich muss keiner gehen. Unser gemütliches Heim ist doch groß genug für uns alle!

**Tallulah:**

Hahaha! Groß? Allein mein Ankleidezimmer ist so groß wie dieses Wohnzimmer!

**Renate:**

Bescheidenheit hat bisher noch jedem gut getan.

**Tallulah:**

Bescheidenheit ist out!

**Johnny:** *(wendet sich an Urs)*

Sie sind also die Familie von Hohenstein?

**Urs:**

Richtig! Meine Frau Bianca, unsere Tochter Tallulah und mein Name ist Urs von Hohenstein.

*(Familie von Hohenstein und Jacky und Johnny geben sich die Hände. Renate steht auf und zieht Erwin hinter sich her und geht auf Jacky und Johnny zu.)*

**Renate:**

Ja und wir sind Erwin und Renate Schulze-Langenhorst.

**Jacky:**

Die Schulze-Langenhorsts. Wie nett!

**Johnny:**

Liebe Gäste! Ich glaube es ist Zeit, dass Sie sich in Ihren Zimmern akklimatisieren. Familie Schulze-Langenhorst, Sie bekommen das Zimmer am Ende des Flurs.

**Renate:**

Na, ich hoffe doch für Sie, dass es sich um ein traumhaftes Zimmer handelt, damit sich dieses Theater hier wenigstens gelohnt hat, nicht wahr, Erwin?

**Erwin:**

Du sagst es, mein Hasenpfötchen!

*(Renate und Erwin links ab.)*

**Johnny:**

Und Sie bekommen das Zimmer gleich hier am Anfang des Flurs. Das ist nämlich geräumiger als das der Schulze-Langenhorsts. Schließlich sind Sie ja auch zu dritt.

**Bianca:**

Das ist ja wohl das Mindeste!

*(Bianca links ab.)*

**Tallulah:**

Moment mal! Heißt das, ich muss mit meinen Eltern in EINEM Zimmer schlafen? Das können Sie mir doch nicht antun! Wie abartig ist das denn?!

**Urs:**

Mach dir keine Sorgen, deine Mutter leidet an Dauermigräne!

*(Urs und Tallulah ebenfalls links ab.)*

## **I, 7. Szene**

**Jacky:** *(verärgert)*

JOHANNES und JOHANNA?!? Sag mal Johnny, geht's noch?

**Johnny:**

Wie hätte ich denn bitte sonst reagieren sollen? Du rufst hysterisch meinen Namen, ich komme ins Wohnzimmer und da starren mich 5 fremde Fratzen an. Meinst du etwa, ich habe mich nicht genauso erschrocken wie du? Da musste ich einfach improvisieren! Und uns als Herbergseltern auszugeben war nun mal die schlüssigste Konsequenz. Oder wäre dir was Besseres eingefallen?

**Jacky:**

Nein, aber HERGERGSELTERN?! Wie soll es denn jetzt weiter gehen? Ich dachte, wir haben hier am Arsch der Welt Ruhe. Aber nein, wir gründen jetzt in der Pampa ne Kommune oder was?

**Johnny:** *(genervt)*

Das ist doch alles nur vorübergehend.

**Jacky:**

Und was sollen wir als Herbergseltern machen? Darf ich jetzt jeden Tag den Herrschaften ein 5-Gänge-Menü kochen? Soll ich hier zur Putzfrau und Hausmutter mutieren? Darf ich denen jetzt die Buchsen waschen? Dann hätte ich statt einer kriminellen Karriere gleich ne Karriere als Hotelfachfrau absolvieren können!

**Johnny:** *(besänftigend)*

Ach Jacky, was für eine Verschwendung! Keine Frau kann so gut mit einer Waffe umgehen wie du!

**Jacky:**

Dann rate mal, was ich im Moment am liebsten mit meiner Waffe tun würde?!

**Johnny:**

Oh oh Jacky! Nein, das ist gar nicht gut! Wir haben uns geschworen, dass wir bei unseren Machenschaften niemandem auch nur ein Haar krümmen werden. Wir sind Gentlemen-Gangster!

**Jacky:**

Ja ja! Aber im Moment bin ich einfach sauer! Ich habe mir die ganze Aktion halt anders vorgestellt. Wir hatten alles super durchgeplant und jetzt das! Ich habe im Moment einfach nicht die Nerven für Unvorhergesehenes.

**Johnny:**

Das ist wirklich merkwürdig! Wieso tauchen hier auf einmal so viele Menschen auf und behaupten, sie hätten diese Hütte für einen Urlaub gebucht. Du hast doch gesagt, dass diese Hütte nur über Weihnachten von den Besitzern belegt ist?!

**Jacky:**

Ich war mir da auch ganz sicher! Ich vermute, dass meine Bekannten die Hütte wahrscheinlich in den restlichen Winterwochen nun an andere Urlauber vermieten. Und irgendwas muss da letztendlich schief gelaufen sein, dass zwei Familien hier Urlaub machen wollen.

**Johnny:**

Wie dem auch sei: wir müssen das Herbergseltern-Spiel jetzt durchziehen.

**Jacky:**

Und wie soll die Geldübergabe mit unserem Kontaktmann ablaufen? Vielleicht bei einem gemütlichen Frühstück zusammen mit unseren Gästen? Wir können ja dann den Tisch wunderbar mit den ganzen Diamanten dekorieren und...



**Johnny:**

Ein Schritt nach dem anderen, Jacky! (*überlegt*) Du hast doch vorhin zu unseren Gästen gesagt, dass sie hier einen unvergesslichen Aufenthalt erleben werden?

**Jacky:**

Ja, das war halt so ne Floskel, die ich vom Traumschiff übernommen habe!

**Johnny:**

Tja, und was wäre, wenn wir unseren lieben Gästen einen so unvergesslichen Aufenthalt ermöglichen, dass sie schnell das Weite suchen?

**Jacky:** (*grinst*)

Ich glaub, ich ahne, worauf du hinaus willst.

**Johnny:**

Wir gehen jetzt beide nach oben und basteln an unseren kreativen Ideen...

*(Johnny und Jacky links ab.)*

**Vorhang**

**2. Akt**

**II, 1. Szene**

*(Auftritt Johnny.)*

**Johnny:** (*mit Handy am Ohr; rennt von einer Ecke in die andere auf der Suche nach Empfang, ist während des gesamten Telefonats sichtlich nervös*)

Hallo?... Hallo?... Ist da jemand?... Ja?... Boah, der Empfang hier ist eine Katastrophe... Ja, jetzt hör ich Sie... Das Codewort? Eisdiamanten... Ja, alles ist ok, gut gelaufen... Wie sollen wir die Übergabe gestalten?

*(Auftritt Renate von rechts, sie hat einen Eimer Wasser in der Hand.)*

**Renate:** *(interessiert, neugierig)*

Was vernehmen meine Ohren da? Übergabe? Soso...

**Johnny:** *(erschrickt)*

Oh, Frau Schulze-Langenhorst!... Ähm, nichts besonderes... Ähm, es geht nur um neue Gäste, die fragen wo ich ihnen den Schlüssel übergeben soll... Ja, ich bin noch dran! Moment bitte...

**Renate:**

Neue Gäste? Ich hoffe doch nicht, dass Sie noch mehr Menschen hier einpferchen wollen?!

**Johnny:**

Nein, natürlich nicht! Seien Sie mir bitte nicht böse, es handelt sich hier um ein wichtiges Telefonat, wenn Sie gestatten...

**Renate:**

Jaja, ich geh ja schon.

**Johnny:** *(wird jetzt auf den Eimer aufmerksam)*

Was haben Sie denn mit dem Eimer voll Wasser vor?

**Renate:**

Meinen Mann abwaschen. Nur zu Ihrer Information, zunächst war das Wasser beim Duschen warm, dann war es nur noch eiskalt und als mein Mann sich eingeseift hatte und sich abduschen wollte, ging gar nichts mehr. Jetzt steht mein armer Erwin nackt in der Dusche, nur bekleidet mit einem Schaummantel... Bis Sie hier neue Gäste willkommen heißen, empfehlen ich Ihnen dringend die Wasserleitung zu reparieren! *(links ab)*

**Johnny:** *(kichert)*

Ja?... Hallo?... *(rennt wieder hin und her auf der Suche nach Empfang)* Ah, jetzt verstehe ich Sie wieder... Nein, ich habe nicht über Sie gelacht! Entschuldigung, ich konnte grad nicht ungestört weiterreden... Wo wir uns treffen sollen? Also, wir sollten uns nicht am vorher abgestimmten Ort treffen. Hier ist alles etwas anders gekommen als geplant... Nein, nein, keine Sorge, wir haben alles unter Kontrolle. Am besten treffen wir uns im Gasthof „Zum bockigen Geißenpeter“ und dann sehen wir weiter. Einverstanden?... Ja, gut! Bis dann. *(legt auf, steckt sein Handy wieder in die Tasche)* Puhh! Wieso kommt immer alles anders als man denkt?!

*(Auftritt Bianca von rechts, geht in Richtung links. Sie bemüht sich um Haltung, schlägt aber bei jedem zweiten Schritt die Beine übereinander.)*

**Johnny:** *(grinst)*

Werte Frau von Hohenstein, alles in Ordnung? Oder haben Sie schon frühen Morgen einen im Tee?

**Bianca:**

Ach, halten Sie doch einfach den Mund. Das Sie beide bei den Kochkünsten Ihrer Johanna überhaupt eine Pension führen dürfen, ist der reinste Hohn. Oh mein Gott, ist mir schlecht und mein Magen... Wie der rebelliert...

**Johnny:**

Falls Sie ins Bad wollen, das ist besetzt. Frau Schulze-Langenhorst wäscht gerade ihren Mann ab.

**Bianca:** *(sarkastisch)*

Danke für die Information. Es gibt Dinge, die möchte ich nicht wissen... Ich müsste aber ebenfalls ins Bad und es ist mehr als DRINGEND!

**Johnny:**

Zum Glück haben wir hier in unserer Luxus-Pension noch eine weitere Keramikabteilung.

**Bianca:**

Und wo ist die zum Teufel? Machen Sie hinne!

**Johnny:**

Draußen! Der Donnerbalken!

**Bianca:**

Das ist ja nicht zu fassen! Aber es hilft ja nix. *(rennt Mitte ab)*

## II, 2. Szene

*(Auftritt Jacky von rechts.)*

**Johnny:** *(ironisch, grinsend)*

Jacky Maus, was hast du denn der armen Bianca angetan?

**Jacky:** *(ganz unschuldig)*

Bianca?! Ich weiß auch nicht! Aber wie von Geisterhand muss wohl sehr viel Rizinusöl in ihren Tee geschüttet worden sein...

*(Johnny und Jacky lachen.)*

**Jacky:**

Aber deine Klempneraktion war auch ein voller Erfolg!

**Johnny:**

Aber hallo! Ich bekomme das Kopfkino einfach nicht aus dem Kopf wie der Schulze-Langenhorst nur mit Schaum bekleidet unter der Dusche steht und nach seiner Renate schreit... „Hilfe, das Wasser ist ja sooo kalt, ich erfriere! Mach doch was, mein Pupsbäckchen! Oh nein, jetzt kommt gar kein Wasser mehr! Rette mich, ich sterbe, wie soll ich armer Hans-Wurst das nur aushalten!“

*(Beide lachen wieder.)*

**Jacky:**

Die haben doch bestimmt in ihrem Ehevertrag ne Klausel stehen, dass sie sich verpflichten immer im Partnerlook herumzulaufen. Meine Mutter hat mich immer vor Ehepaaren gewarnt, die beim Sport das gleiche Outfit tragen...

**Johnny:**

Im Laufe einer Ehe gleicht man sich eben einander an. Das ist dasselbe wie bei Herrchen und Hund!

**Jacky:**

Oder wie bei meinen Großeltern. Die ergänzen sich hervorragend. Sie sieht schlecht und er hört schlecht! Aber jetzt mal Spaß beiseite. Hast du endlich mit unserem Kontaktmann telefonieren können? Wir sitzen jetzt schon seit drei Tagen hier fest.

**Johnny:**

Ja! Der Empfang hier oben ist zwar eine Katastrophe, aber wir haben halbwegs ungestört sprechen können. Die Übergabe soll heute Nachmittag stattfinden.

**Jacky:**

Aber... Aber wie sollen wir denn unsere störenden Gäste hier wegbekommen?

**Johnny:**

Wir werden uns natürlich nicht wie geplant hier treffen, sondern unten im Tal in dem Gasthof „Zum bockigen Geißenpeter“.

**Jacky:**

Endlich! Ich kann mich nicht beruhigen, solange all die Diamanten noch in unserem Besitz sind. Sobald wir das Geld haben, kann man uns doch nichts mehr nachweisen?!

**Johnny:**

Ja, wenn alles glatt geht! Jetzt lass uns hoch gehen und unsere Schätzchen einpacken. Am

besten in einen Rucksack. Das ist unauffällig.

*(Johnny und Jacky links ab.)*

## **II, 3. Szene**

*(Auftritt Tallulah. Sie hat ihr Handy in der Hand und ist auf der Suche nach Empfang.)*

**Tallulah:**

Das gibt es doch nicht! Wo bin ich hier nur gelandet?! Ich bekomme ja nichts mehr mit von der Außenwelt. Kein Anruf, keine SMS, kein Whatsapp, kein Facebook... Oh shit, was soll ich hier nur mit mir alleine anfangen? Und ich kann noch nicht mal posten, wo ich bin...

*(Auftritt Bianca von Mitte. Sie ist sichtlich erleichtert.)*

**Tallulah:**

Mom? Wo kommst du denn her?

**Bianca:**

Von etwas, was du nur aus Geschichtsbüchern kennst.

**Tallulah:**

Das alles hier gehört in ein Geschichtsbuch! Wenn wir wieder zuhause sind, gebe ich mich freiwillig zur Adoption frei. Ich habe hier null Handyempfang, der Fernseher hat nur drei Programme und da laufen die ganze Zeit nur irgendwelche doofen Heimatfilme mit dauergrinsenden unerträglich glücklichen Dirndl-Tussis und jodelnden Lederhosen-Weicheiern. Und nachts ist es hier so leise, dass ich die Flöhe furzen höre. Was soll ich hier nur machen?

**Bianca:**

Tallulah, mäßige deinen Tonfall! Dann lese doch ein schönes Buch.

**Tallulah:**

Ich habe mein Tablet nicht mit!

**Bianca:**

Argh! Ich meine ein echtes Buch, aus Papier! Hier stehen doch genug im Regal rum!

## Anhang:

<b>Akt / Szene</b>	<b>Personen</b>	
<b>1. Akt</b>		
1.	Johnny, Jacky	
2.	Erwin, Renate	
3.	Urs, Bianca, Tallulah	
4.	Erwin, Renate	
5.	Erwin, Renate, Urs, Bianca	
6.	Erwin, Renate, Urs, Bianca, Jacky, Johnny, Tallula	
7.	Johnny, Jacky	
<b>2. Akt</b>		
1.	Johnny, Renate, Bianca	
2.	Johnny, Jacky	
3.	Tallulah, Bianca	
4.	Johnny, Jacky	
5.	Urs , Erwin	
6.	Urs , Erwin, Renate, Jacky, Bianca, Tallulah	
7.	Urs, Erwin, Johnny	
8.	Urs, Johnny, Jacky, Erwin	
<b>3. Akt</b>		
1.	Erwin, Johnny, Urs	
2.	Johnny, Urs	
3.	Erwin, Renate	
4.	Bianca, Tallulah, Jacky	
5.	Bianca, Tallulah, Urs	
6.	Bianca, Jacky	
7.	Bianca, Tallulah, Urs	
8.	Urs, Johnny, Bianca, Tallulah	
9.	Urs, Johnny, Erwin	
10.	Urs, Johnny, Erwin, Adele, Elli	
11.	Urs, Johnny, Erwin, Adele, Elli, Renate	